



Weit war ich,
wo die Engel sind ...

Rainer Maria Rilke und seine Engel

Ein meditatives Bilderbuch

Sabine Fels (Hg.)

Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Verbreitung durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische, elektronische oder vertonte Wiedergabe sowie auszugsweiser Nachdruck sind ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet.

1. Auflage 2016

© 2016 Lichtdiamant-Verlag, Essen

Sabine Fels (Hg.)

Gedichte und Textauszüge: Rainer Maria Rilke

Bildrechte: Pixabay, Safè

www.lichtdiamant-verlag.de

ISBN: 978-3-945485-34-7

Wichtiger Hinweis: Die Meditationen ersetzen keine medizinische Versorgung. Fühlen Sie sich körperlich oder seelisch erkrankt, dann suchen Sie bitte professionelle Hilfe auf. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt und begeben Sie sich in medizinische Behandlung. Brechen Sie keine Behandlung ab und zögern Sie auch keine Behandlung heraus.

Inhaltsverzeichnis

Meditative Bilderbücher	05
Rainer Maria Rilkes Engel	06
Gedichte und Texte	
Engel zeigen sich	08
Engel wirken	26
Der Engel und ich	38
Mit Engeln sprechen	52
Sicht auf Engel	60
Hinter den Engeln	72
Ausblick	80
Extras	84
Rainer Maria Rilke – Momente eines Lebens	86
Meditation – Der Engel deines Herzens	88
Literaturhinweis	90
Über die Autorin	92

Meditative Bilderbücher – Zeit mit Rilke

Im geschäftigen Treiben Ihres Alltags, lädt Sie ein meditatives Bilderbuch zum Innehalten ein. Es bietet Ihnen Wege an, um Ihre Mitte zu stärken. Gönnen Sie sich eine Pause, um ganz bei sich selbst anzukommen, Ruhe zu finden und Ihre Seele zu nähren. Konzentrieren Sie sich auf ein Gedicht oder auf ein Bild, können Ihre Gedanken ausklingen, sodass eine wohltuende innere Sammlung entsteht. Meditation ist sowohl eine Übung als auch ein innerer Zustand, in dem Sie in sich selbst ruhen. So wird der Weg zum Ziel.

Jedes Buch der Reihe *Zeit mit Rilke* beinhaltet inspirierende Gedichte, leuchtende Bilder und eine Meditation. Damit Sie aus diesem meditativen Bilderbuch den größten Nutzen ziehen können, folgen einige Empfehlungen: Lesen Sie jedes Gedicht langsam und lassen dabei innere Bilder, Klänge und Gefühle auftauchen. Bleiben Sie geduldig, wenn Sie ein Gedicht nicht sofort verstehen. Die Worte Rilkes richten sich nicht an den Verstand, sondern an Ihr Herz, das ganzheitlich wahrnimmt und intuitiv versteht.

Achten Sie auf den Rhythmus und die Melodie mancher Gedichte, wenn Sie die Worte mit Betonung und Mut zum Ausdruck laut oder flüsternd in den Raum sprechen. Vielleicht macht es Ihnen Freude sie auswendig zu lernen. Verweilen Sie bei einem Gedicht, solange wie es Ihnen einen Genuss beschert. Eine Meditationsmöglichkeit ergibt sich, wenn Sie sich Zeit nehmen, um ein Bild in Ruhe zu betrachten. Lassen Sie Ihren Blick weich darauf ruhen, spüren ihren Atem und erlauben Ihren Gedanken in der Stille aufzugehen. Taucht doch ein Gedanke auf, konzentrieren Sie Ihre Aufmerksamkeit erneut auf das Bild.

Für Rilke sind Engel Weggefährten. Öffnen Sie sich den Zugang zur Welt der Engel, indem Sie der Meditation am Ende des Buches folgen.

Rainer Maria Rilkes Engel

Ist Ihnen schon mal ein Engel begegnet? Glaubt man Rainer Maria Rilkes Ausführungen hat er in seinem Leben so manche dieser Lichtwesen getroffen. Mit diesem Band verbinden sich seine tiefen Einsichten über Engel mit ausgewählten Fotos, die einen Aspekt seiner Aussagen unterstreichen möchten und dennoch genügend Spielraum lassen, um einen ganz persönlichen Zugang zu seinen Texten zu finden. Oft sind es Bilder einer himmlischen Weite, die auf den transzendenten Augenblick verweisen, den jeder Engel mit sich bringt.

Die Auswahl an Texten möchte auch ungeübten Rilke-Leserinnen und – Lesern einen Zugang zu seinem Werk eröffnen. Aus diesem Grund wird manchmal nur ein Fragment eines Gedichts oder Texts vorgestellt und an anderer Stelle wurde das Stilmittel des Enjambements aus Gründen der leichteren Verständlichkeit aufgelöst.

Lassen Sie Rilkes Kompositionen auf sich wirken, können innere Bilder und Klänge entstehen sowie eine Sehnsucht den Engel, in all seiner Unfassbarkeit, begreifen zu wollen. Die Botschaft erschließt sich manchmal erst durch wiederholtes Lesen oder Rezitieren.

In seinen Gedichten und Zitaten legt Rilke seine Sicht auf diese himmlischen Wesen offen. Doch geht es ihm um das Größere – um das, was hinter den Engeln steht. Es ist das Namenlose, uns vollständig Umfassende und Verwandelnde, was uns in seinen Texten berührt.

Durch ein meditatives Verweilen lassen sich neue Horizonte entdecken und es bahnt sich die Frage an: Wie halte ich es mit den Engeln?

Die Texte folgen einem lockeren Reigen, in dessen Zentrum die Existenz von Engeln steht. Er beginnt mit Beschreibungen *Engel zeigen sich*, woran sich Gedichte anschließen, die Engel in ihrem Sein beschreiben, *Engel wirken*. Es folgen unter *Der Engel und ich* Aussagen über die Beziehung zwischen Mensch und Engel.

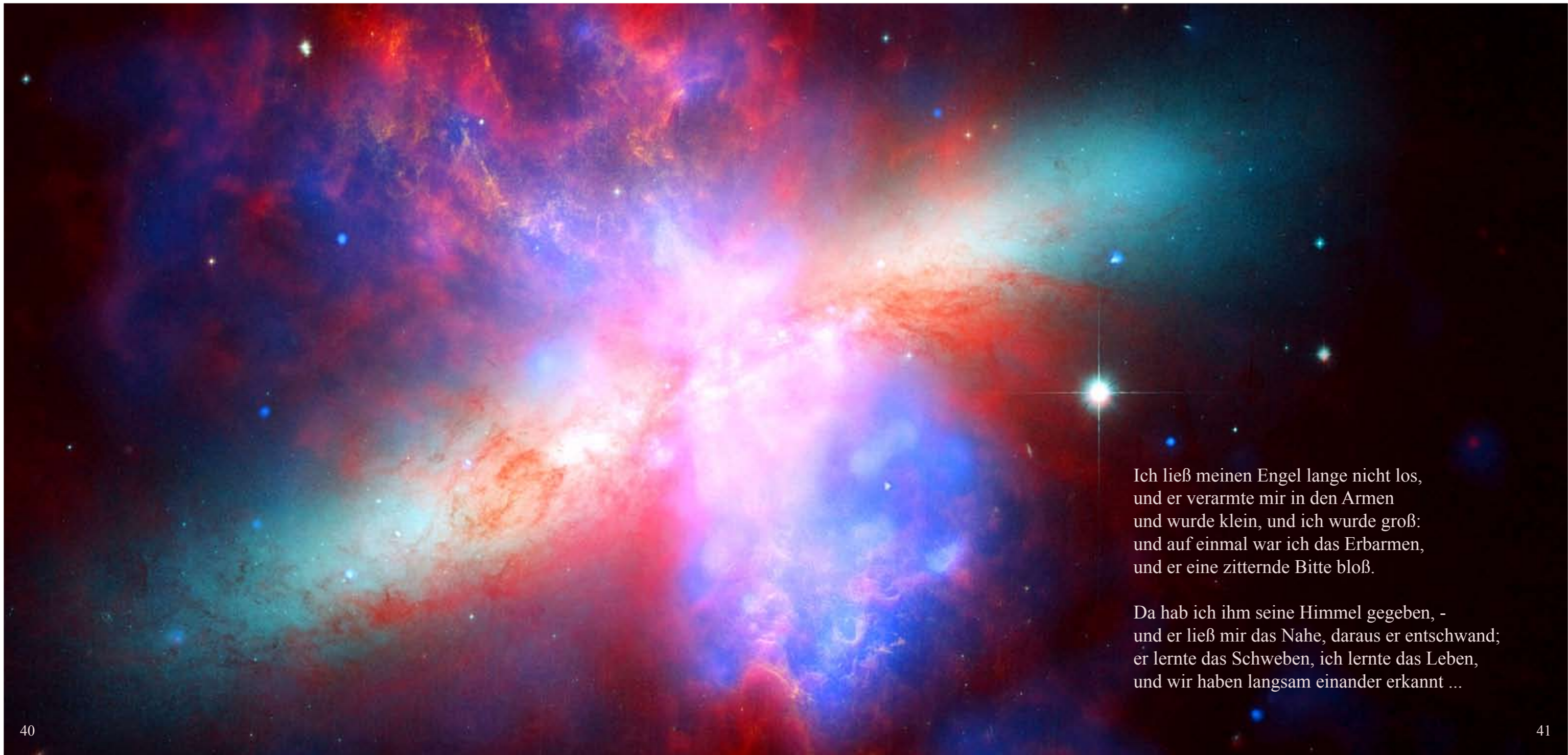
In *Mit Engeln sprechen* ringt Rilke um die Beziehung mit den Engeln. In *Sicht auf Engel* vereinen sich unterschiedliche Perspektiven auf das Engelsein. Dass alle Engel immer auf das Numinose hinweisen, zeigt das Kapitel *Hinter den Engeln*. Schließlich beschäftigt sich der *Ausblick* mit der Frage, ob nicht auch der Mensch, dem Engel etwas zu geben hat.

Unter Extras finden Sie *Rainer Maria Rilke – Momente eines Lebens* bedeutende Stationen und Veröffentlichungen in seinem Leben. Daran schließt sich die Meditation *Der Engel deines Herzens* an, die Sie mit Ihrem persönlichen Engel verbinden kann. Informationen über die Autorin sowie Hinweise auf weitere Veröffentlichungen schließen sich an.

Um den Lesekomfort zu erhöhen, wurden einige Wörter an die neue Rechtschreibung angeglichen. Hat ein Gedicht die gleiche Überschrift wie die Anfangszeile(n), wurde auf erstere verzichtet. Auf der ersten Seite eines neuen Kapitels, wurden Rilkes Aussagen über Engel frei gestaltet.

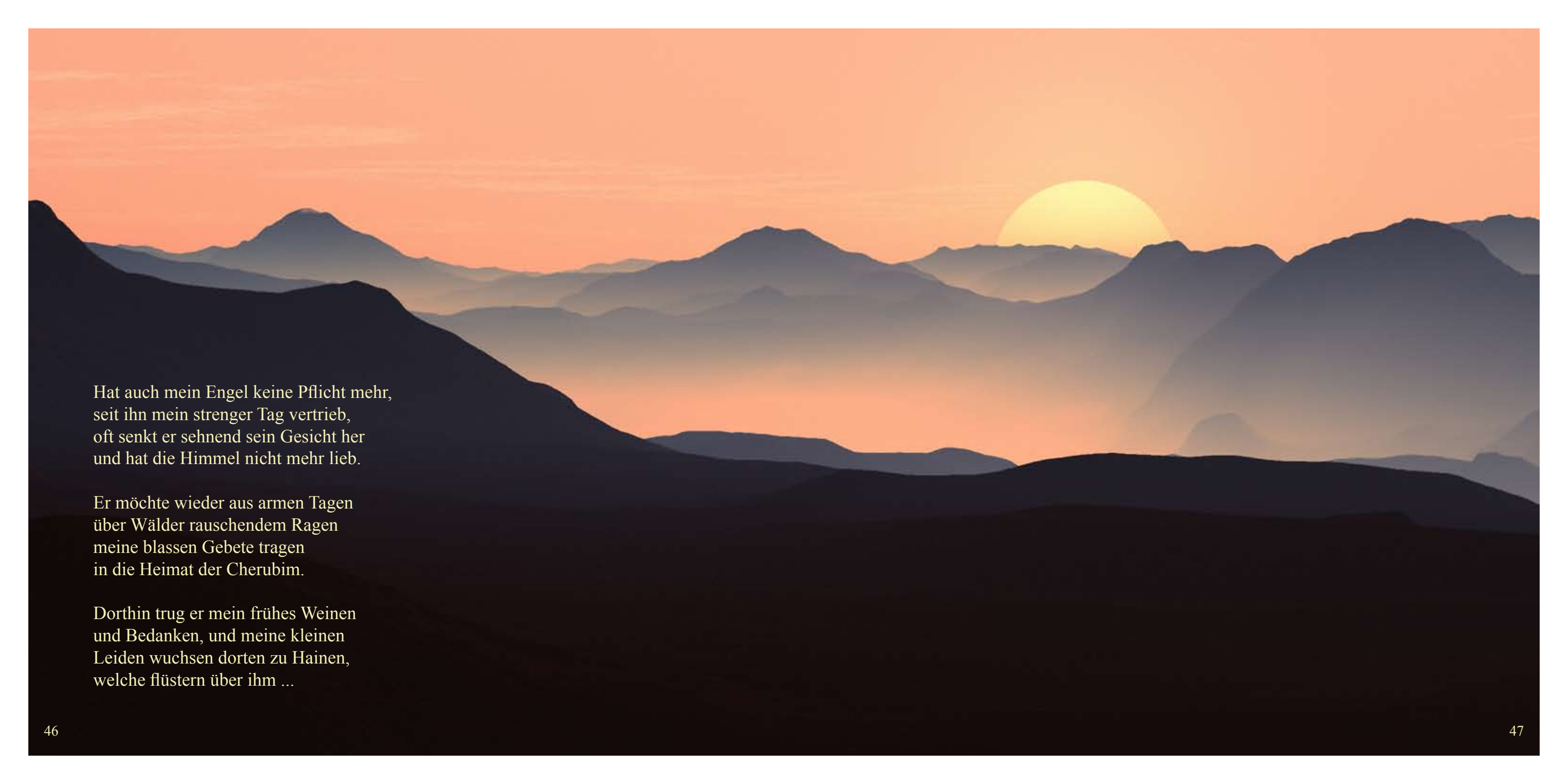
Engel
zeigen sich

... und höchstens
ein **Engel**
hätte dich
suchen **dürfen.**



Ich ließ meinen Engel lange nicht los,
und er verarmte mir in den Armen
und wurde klein, und ich wurde groß:
und auf einmal war ich das Erbarmen,
und er eine zitternde Bitte bloß.

Da hab ich ihm seine Himmel gegeben, -
und er ließ mir das Nahe, daraus er entschwand;
er lernte das Schweben, ich lernte das Leben,
und wir haben langsam einander erkannt ...



Hat auch mein Engel keine Pflicht mehr,
seit ihn mein strenger Tag vertrieb,
oft senkt er sehrend sein Gesicht her
und hat die Himmel nicht mehr lieb.

Er möchte wieder aus armen Tagen
über Wälder rauschendem Ragen
meine blassen Gebete tragen
in die Heimat der Cherubim.

Dorthin trug er mein frühes Weinen
und Bedanken, und meine kleinen
Leiden wuchsen dorten zu Hainen,
welche flüstern über ihm ...

Verkündigung

Die Worte des Engels

Du bist nicht näher an Gott als wir;
wir sind ihm alle weit.

Aber wunderbar sind dir
die Hände benedict.

So reifen sie bei keiner Frau,
so schimmernd aus dem Saum:
ich bin der Tag, ich bin der Tau,
du aber bist der Baum.

Ich bin jetzt matt, mein Weg war weit,
vergib mir, ich vergaß,
was Er, der groß in Goldgeschmeid
wie in der Sonne saß,
dir künden ließ, du Sinnende,
(verwirrt hat mich der Raum).
Sieh: ich bin das Beginnende,
du aber bist der Baum.

Ich spannte meine Schwingen aus
und wurde seltsam weit;
jetzt überfließt dein kleines Haus
von meinem großen Kleid.

Und dennoch bist du so allein
wie nie und schaust mich kaum;
das macht: ich bin ein Hauch im Hain,
du aber bist der Baum.

Die Engel alle bängen so,
lassen einander los:
noch nie war das Verlangen so,
so ungewiss und groß.
Vielleicht, dass Etwas bald geschieht,
das du im Traum begreifst.

Gegrüßt sei, meine Seele sieht:
du bist bereit und reifst.
Du bist ein großes, hohes Tor,
und aufgehn wirst du bald.
Du, meines Liedes liebstes Ohr,
jetzt fühle ich: mein Wort verlor
sich in dir wie im Wald.

So kam ich und vollendete
dir tausendeinen Traum.
Gott sah mich an; er blendete ...

Du aber bist der Baum.